

Lehrer für einen Tag

Käthe-Kollwitz-Schüler erklären Viertklässlern den Kreislauf des Wassers

VON ALEXANDER SPIESS

SÜD. Was hat der fiese Regen, der die Wiese matschig macht, mit dem Meer zu tun? Malek Altug kennt die Antwort. Der Siebtklässler der Käthe-Kollwitz-Schule (KKS) deutet auf ein mit Pfeilen versehenes Schaubild. „Der Kreislauf des Wasser“ steht darüber geschrieben.

Das Schaubild hat Malek mit seinen Schulkameraden Kadir Neziri und Eren Firat gemalt. Es zeigt Wolken, Regentropfen, Wiesen und Flüsse, die ins Meer münden, über dem sich wiederum Wolken bilden...

Die drei sind heute mal keine Schüler, sondern Lehrer. Sie sollen den Viertklässlern der Reitwinkelschule an der Feldstraße erklären, wie das mit dem Regen und dem Meer zusammenhängt. „Habt ihr das verstanden?“, fragt Malek etwas streng nach seinem Kurzreferat in die Runde, die sich vor dem Tisch gebildet hat. Sechs Viertklässler nicken artig.

An acht Stationen zeigen die Gesamtschüler mit Experimenten und Erklärungen, was sie selbst im ersten Schulhalbjahr gelernt haben. Es geht um grundlegende Fragen rund um das Lebenselixier: Wasser: Welche Aggregatzustände kann Wasser haben? Wie funktioniert eine Kläranlage? Schwimmt eine Büroklammer auf der Wasser-oberfläche?

Zu letzterer Frage bieten Merve Vural und Rümeyza Turanoglu einen Versuch an. Die Zutaten: Ein Glas, ein Blatt Papier, Wasser und – natürlich – eine Büroklammer. Ergebnis: Wenn die Klammer behutsam auf dem Blatt Papier ins Wasser gelegt wird, bleibt sie oben. Wird sie einfach so hineingeworfen, sinkt sie auf den Grund wie einst die Titanic – vielleicht nicht



Kann eine Büroklammer schwimmen? Merve Vural (v.l.) und Rümeyza Turanoglu geben die Antwort mit einem Versuch. Almir Zeki, Maximilian Gorban, Gizem Erdogan und Nadina Barcec verfolgen das Geschehen. —FOTO: KUSCH

ganz so filmreif. Rümeyza benötigt für die Erklärung nur ein Wort: „Oberflächenspannung.“ Luke Gapper aus der 4b der Reitwinkelschule hat an diesem Vormittag von den Gesamtschülern schon etwas Neues gelernt. „Ich wusste nicht, dass Bakterien Wasser reinigen.“

Astrid Keune leitet das Emscherkids-Projekt. Sie beobachtet bei ihrem Rundgang zwischen den Tischen „viel Engagement auf beiden Seiten“. KKS-Klassenlehrerin Katharina Katgely entdeckt bei

ihren Schützlingen ganz neue Seiten: „Ich erlebe hier Schüler, die sonst sehr still sind und jetzt sehr viel Spaß haben und größer werden, wenn sie den Kleinen etwas erklären können.“ Das Konzept „Ältere Schüler unterrichten jüngere“ soll über das Emscherkids-Projekt hinaus an der KKS Schule machen. „Wir arbeiten daran“, sagt Katharina Katgely.

Carola Kaminski unterrichtet die 4c der Reitwinkelschule. Auch sie ist vom Besuch der Emscherkids angetan. Be-

sonders von der praktischen Ausrichtung mit den vielen Versuchen und Experimenten. „Über Bücher allein“, weiß die Pädagogin, „sind die Schüler nicht zu gewinnen, sondern nur übers Tun.“

Bei Aushilfslehrer Kadir Neziri wächst im Laufe des Vormittags die Einsicht, dass das Lehrerdasein nicht nur paradiesisch ist: „Es nervt schon etwas, immer das gleiche zu erklären.“ Und Kollege Eren meint: „Es macht Spaß, aber nach einer Weile ist es auch ziemlich anstrengend.“

INFO

„Emscherkids“ an der KKS

Seit fünf Jahren beteiligt sich die Käthe-Kollwitz-Schule jeweils mit einer siebten Klasse am „Emscherkids“-Projekt der Emschergenossenschaft. Neben den Besuchen in der Reitwinkelschule setzen sich die Süder Emscherkids auch künstlerisch und thematisch mit dem Umbau der Emscher auseinander.